

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 21

Titel: Welche Farbe hat der Montag? - Synästhesie (14 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Welche Farbe hat der Montag? – Synästhesie**8.2.8****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler lernen den Begriff Synästhesie kennen.
- Sie lernen Bilder des Künstlers Kandinsky kennen.
- Sie führen einen Synästhesietest durch, erleben diesen spielerisch und können sich so selbst einschätzen.
- Sie malen selbst Bilder nach Musik.

Anmerkungen zum Thema:**Ich sehe schwarz!**

Nicht erschrecken, Kunst bleibt Kunst, aber als ich mich entschieden hatte, eine Unterrichtseinheit über Farbformen zu schreiben, stieß ich auf den Begriff Synästhesie und damit auf faszinierende Einblicke in diese Welt. Ich denke, ich bin kein „Synnie“ (so nennen sich die Leute), trotzdem sind bei mir Tage rosarot, Musik schon mal orange und Gespräche kunterbunt.

Welche Farbe hat das B?

- Welche Farbe hat der Montag?
- Welche Form hat die Woche?
- Kann auch Musik einen Geschmack haben?
- Oder hat Geschmack eine Melodie?

Solche Fragen mögen im ersten Moment ein wenig komisch erscheinen, doch für viele Menschen sind Fragen solcher Art absolut normal.

Was ist Synästhesie?

Synästhesie ist keine Erkrankung, sondern das Resultat einer spezifischen Vernetzung im Gehirn, die relativ selten vorkommt und häufiger von Frauen berichtet wird. Aufgrund der Häufung in Familien wird eine Erbllichkeit angenommen.

Das Wort Synästhesie ist abgeleitet von den altgriechischen Wörtern syn (= zusammen) und aisthesis (= Empfinden), laut Duden die Miterregung eines Sinnesorgans bei Reizung eines anderen. Synästhesie ist ein zusätzlicher Kanal der Wahrnehmung. Manche Synästhetiker können Buchstaben fühlen oder Worte schmecken. Andere können Töne in bunten Farben sehen („Farbenhören“), was auch die häufigste Synästhesieform ist.

Untersuchungen zeigen, dass bestimmte Phänomene gehäuft bei Synästhetikern vorkommen. Dazu können Hochbegabung und erhöhte Kreativität ebenso gehören wie Linkshändigkeit oder auch Geräuschesensibilität und Aufmerksamkeitsstörungen.

Synästhesien müssen nicht notwendigerweise mit den fünf Hauptsinnen zu tun haben. Bei Gefühlssynästhetikern erzeugen beispielsweise Sinnesreize Gefühle, oder umgekehrt. Auch abstrakte Begriffe wie eine Jahreszahl oder der Charakter einer Person können bei einem Synästhetiker als Form, Farbe oder sonstige Sinnesqualität wahrgenommen werden.

8.2.8

Welche Farbe hat der Montag? – Synästhesie

Vorüberlegungen

Diese Synästhesien sind:

- individuell verschieden
- nicht umkehrbar (z.B. ruft ein bestimmtes Grün eine Fünf hervor, aber nicht umgekehrt)
- identitätsstiftend
- für den Betroffenen „schon immer da gewesen“, d.h. so lange dieser sich erinnern kann
- unwillkürlich, treten also ohne Willensanstrengung des Betroffenen auf
- ohne Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten entstanden
- nicht an eine bestimmte Situation, Erinnerung oder einen Eindruck gebunden

Alkohol, Lysergsäurediethylamid (LSD) und Tetrahydrocannabinol (THC) verstärken die Synästhesie, Amphetamine verringern sie.

Das Phänomen der synästhetischen Wahrnehmung ist weiter verbreitet als häufig angenommen wird. Meist finden Synästhetiker schlicht keine Gelegenheit, über ihre besondere Wahrnehmung zu sprechen oder es fällt ihnen sehr schwer, nicht synästhetisch veranlagten Menschen ihre Eindrücke zu schildern, da unserer Sprache das dafür notwendige Vokabular fehlt.

In der Vergangenheit, in der außergewöhnliche Eigenschaften häufig stigmatisiert wurden, vermieden etliche Synästhetiker es zudem, über ihre Sicht der Welt zu reden. Trotzdem ist von einigen Personen überliefert, dass sie Synästhetiker waren. Der Physik-Nobelpreisträger Richard Feynman beispielsweise empfand Buchstaben in Gleichungen und Formeln in bunten Farben. Auch der russische Schriftsteller Vladimir Nabokov verband mit einzelnen Buchstaben starke Farbempfindungen. Interessant ist, dass auch schon seine Mutter Synästhetikerin war.

Das deutet auf eine wichtige Eigenschaft der Synästhesie hin: Sie tritt gehäuft in bestimmten Familien auf – und das legt nahe, dass die synästhetische Wahrnehmung eine starke genetische Komponente enthält. Man geht mittlerweile davon aus, dass jeder fünfhundertste bis tausendste Mensch Synästhetiker ist, davon Frauen mit einem Anteil von etwa 70 bis 90 Prozent. Auch die Frau, die Nabokov heiratete, empfand Buchstaben als farbig und erwartungsgemäß hatte auch ihr Sohn Dimitri die Gabe des „farbigen Hörens“. Nabokov glaubte sogar beobachtet zu haben, dass bei seinem Sohn die Farben, die er mit Buchstaben verband, manchmal eine Mischung der Farben seiner Eltern seien. Zum Beispiel verknüpfte Nabokov mit dem Buchstaben M die Farbe Rosa, seine Frau hingegen Blau. Dimitri empfand das M purpurn – als ob seine Gene die Farben wie bei der Malerei gemischt hätten. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass die Vererbung der synästhetischen Wahrnehmung tatsächlich solch einfachen Regeln gehorcht. Dimitri Nabokovs „gemischte“ Farbempfindung in diesem Fall beruht mit großer Sicherheit auf reinem Zufall.

Auch der russische **Maler Wassily Kandinsky** (1866 bis 1944) war **Synästhetiker**. Er schuf große, farbige, abstrakte Bilder, die häufig als synästhetisch angesehen werden. Sie fordern den Betrachter dazu auf, Analogien in Gehörtem zu finden. Deshalb wählte Kandinsky Titel wie „Lyrisches“ (1911), „Konzert“ (1911) und „Fuge“ (1914) oder nannte seine Serien „Komposition und Improvisation“ (1911 bis 1913). Man geht davon aus, dass viele dieser Bilder die Farbempfindungen Kandinskys beim Hören von Musikstücken widerspiegeln.

Das Gemälde **Impression III (Konzert) von Wassily Kandinsky** gilt als eines der eindrucksvollsten Beispiele für seine synästhetische Wahrnehmung. Der Künstler malte es im Januar 1911, unmittelbar im Anschluss an die Aufführung von Arnold Schönbergs erstem Münchner Konzert. Viele der farbigen Flächen spiegeln die Farbempfindungen Kandinskys während des Konzertes wider.

Welche Farbe hat der Montag? – Synästhesie**8.2.8****Vorüberlegungen**

Bekannte Synästhetiker der Vergangenheit waren z.B. die Komponisten Franz von Liszt (Deutschland), Jean Sibelius (Finnland) und Olivier Messiaen (Frankreich); der Maler Wassily Kandinsky (Russland); der Physik-Nobelpreisträger Richard Feynman (USA) und vermutlich auch der Erfinder Nikola Tesla (Kroatien).

Bekannte Synästhetiker/-innen der Gegenwart sind z.B. der Sänger Blixa Bargeld von den Einstürzenden Neubauten, die französische Pianistin Hélène Grimaud, der kalifornische Maler und Bühnenbildner David Hockney, der deutsche Fotograf und Maler Matthias Waldeck, die deutsche Autorin und Malerin Mischa Bach und die deutsche, blinde Tibetologin Sabriye Tenberken, die eine tibetische Blindenschrift entwickelte und in Tibet die erste Blindenschule gründete.

Die Farben sind der Ort,
wo unser Gehirn und das Universum
sich begegnen.

Paul Cézanne

Internetseiten zur Vorbereitung:

- www.wikipedia.de
- http://www.ralf-dahm.de/sciart/kandinsky/index_dt.html
- <http://www.synaesthesie.net/>
- <http://www.synaesthesieforum.de/>

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einführung in die Thematik: – Welche Farbe hat der Montag? – Synästhesie
2. Schritt: Der Synästhesietest
3. Schritt: Praktische Arbeit – Bilder malen nach Geräuschen
4. Schritt: Auswertung